

Statistische Auswertungen

Jahresstatistik 2011, Gesamtschweizerische Analyse



06.01.2012

Nationale Dienstleistungszentrale, Ernst Basler + Partner AG, Zollikerstrasse 65, 8702 Zollikon

Statistische Auswertungen, Jahresstatistik 2011, Gesamtschweizerische Analyse

Einleitende Bemerkungen

Das Gebäudeprogramm unterstützt seit Januar 2010 erfolgreich Energieeffizienz und erneuerbare Energien. Es besteht aus zwei Teilen:

- Teil A: Ein nationaler, schweizweit einheitlicher Teil mit Massnahmen zur Gebäudehülle. Diesem Teil stehen jährlich max. 133 Mio. Franken aus der CO₂-Abgabe zur Verfügung.
- Teil B: Kantonale Zusatzprogramme zur Förderung erneuerbarer Energien, der Abwärmenutzung und der Gebäudetechnik. Hierfür stehen aus der CO₂-Abgabe max. 67 Mio. Franken pro Jahr zur Verfügung, die von den Kantonen um mindestens denselben Beitrag ergänzt werden. Die kantonalen Zusatzförderungen sind von Kanton zu Kanton unterschiedlich.

Dieser Bericht enthält statistische Auswertungen ausschliesslich zum nationalen Teil A (Gebäudehülle).

Wichtigste Ergebnisse

Im ersten Betriebsjahr 2010 lagen die reservierten Fördermittel höher als die maximal verfügbaren 133 Mio. Fr. Um über die gesamte Laufzeit von zehn Jahren die Liquidität gewährleisten zu können und um die CO₂-Wirkung des Programms zu optimieren, nahmen Bund und Kantone im April 2011 eine Programmanpassung vor. Der Fördersatz für den Fensterersatz wurde von 70 Fr. auf 40 Fr. pro Quadratmeter gesenkt und die Minimalfördersumme für ein Gesuch von 1'000 Fr. auf 3'000 Fr. erhöht.

Die wichtigsten Punkte der Jahresstatistik 2011 auf einen Blick:

- 2011 sind nun 21'866 Gesuche im Umfang von insgesamt 235 Mio. Franken eingegangen. 20'545 Gesuche mit einer Gesamtfördersumme von 135.5 Mio. Franken wurden ausbezahlt. Somit ist die Anzahl eingehender Gesuche dank der Programmanpassung deutlich gesunken. Die nachgefragte Fördersumme der eingehenden Gesuche ist jedoch nur leicht gesunken, da die durchschnittliche Projektgrösse stark gestiegen ist.
- Über die im Jahr 2011 getätigten Auszahlungen wurde gesamthaft eine Fläche von rund 3'262'000 Quadratmeter energieeffizient saniert; unter anderem 548'000 Quadratmeter Fenster, knapp 1'385'000 Quadratmeter Dachflächen und 1'329'000 Quadratmeter Fassaden.
- Bei den ausbezahlten Geldern sieht das Bild ähnlich aus wie 2010: Am meisten Geld wurde für Dachsanierungen ausbezahlt, dann folgt der Ersatz von Fenstern und anschliessend die Dämmung von Fassaden.
- Rund drei Viertel der Gesuche betreffen Sanierungen bei Bauten, die ihre Heizwärme aus fossilen Energieträgern beziehen. Bei diesen ist die Reduktion der CO₂-Emissionen pro eingesparte Kilowattstunde am höchsten.

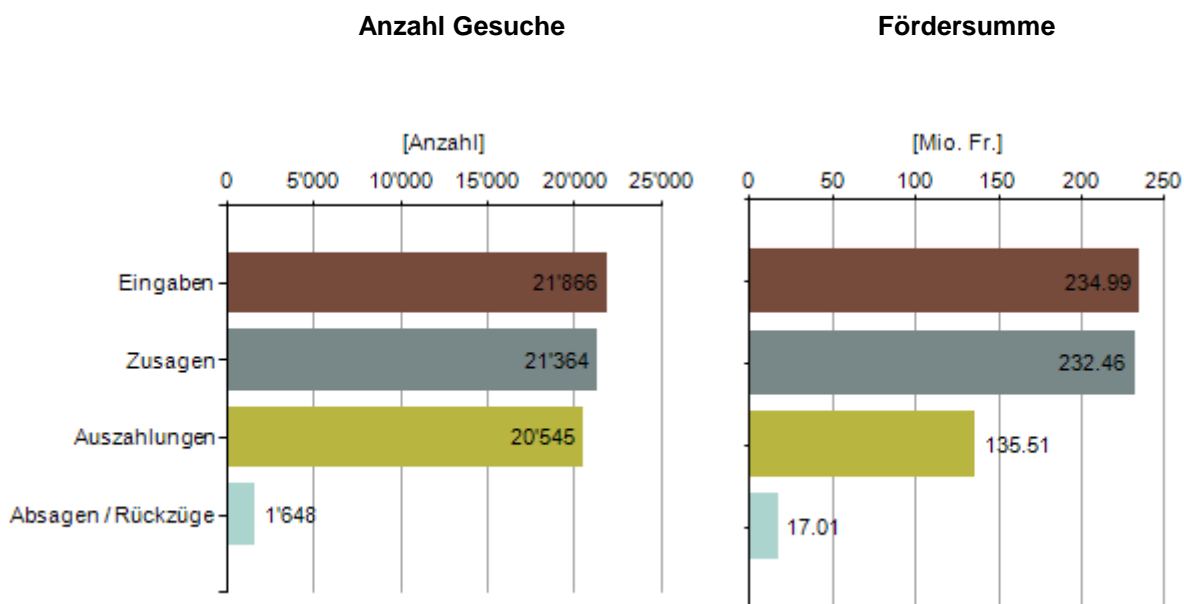
Anzahl und Höhe der Gesuche

Dieses Kapitel bietet einen Überblick über die eingegangenen Gesuche im Jahr 2011 sowie die zugesagten und ausbezahlten Fördergelder.

Gesamtschweizerischer Überblick

Überblick

Jahr 2011, Schweiz. Der Grossteil der 2011 getätigten Auszahlungen betrifft Gesuche, welche im Vorjahr eingereicht wurden. Auch unter den Zusagen befinden sich einige Gesuche, die schon im Jahr 2010 eingereicht wurden.



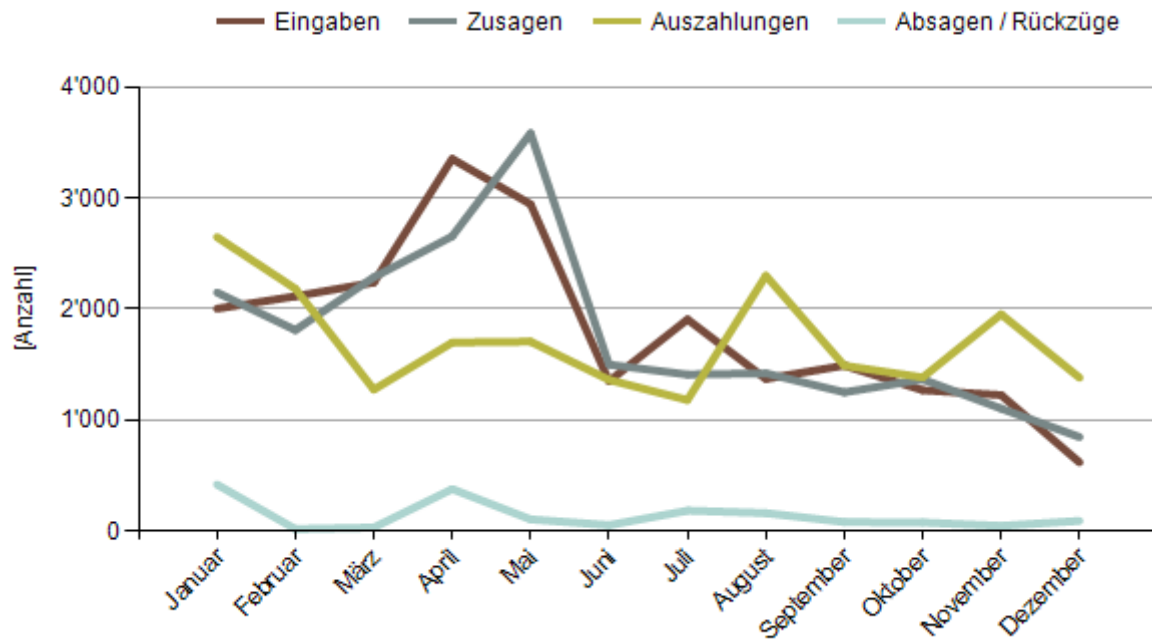
	Anzahl Gesuche	Fördersumme in Mio. Fr.	Durchschnittliche Fördersumme pro Gesuch in Fr.
Eingaben	21'866	234.99	10'747
Zusagen	21'364	232.46	10'881
Auszahlungen	20'545	135.51	6'596
Absagen / Rückzüge	1'648	17.01	10'322

Im Jahr 2010 waren 29'307 Gesuche eingegangen. Dank der Programmanpassung ist die Anzahl der Gesuche im 2011 markant auf 21'866 gesunken. Die nachgefragte Fördersumme ist hingegen kaum gesunken: von 245 Mio. Fr. im 2010 auf 235 Mio. Fr. im 2011.

Da Sanierungen Zeit brauchen, wurden im 2010 erst gut 5'000 Projekte abgeschlossen und 23 Mio. Fr. ausbezahlt. 2011 wurden nun bereits über 20'000 Projekte im Umfang von 135.5 Mio. Fr. umgesetzt.

Anzahl Gesuche pro Monat (im MIS)

Jahr 2011, Schweiz

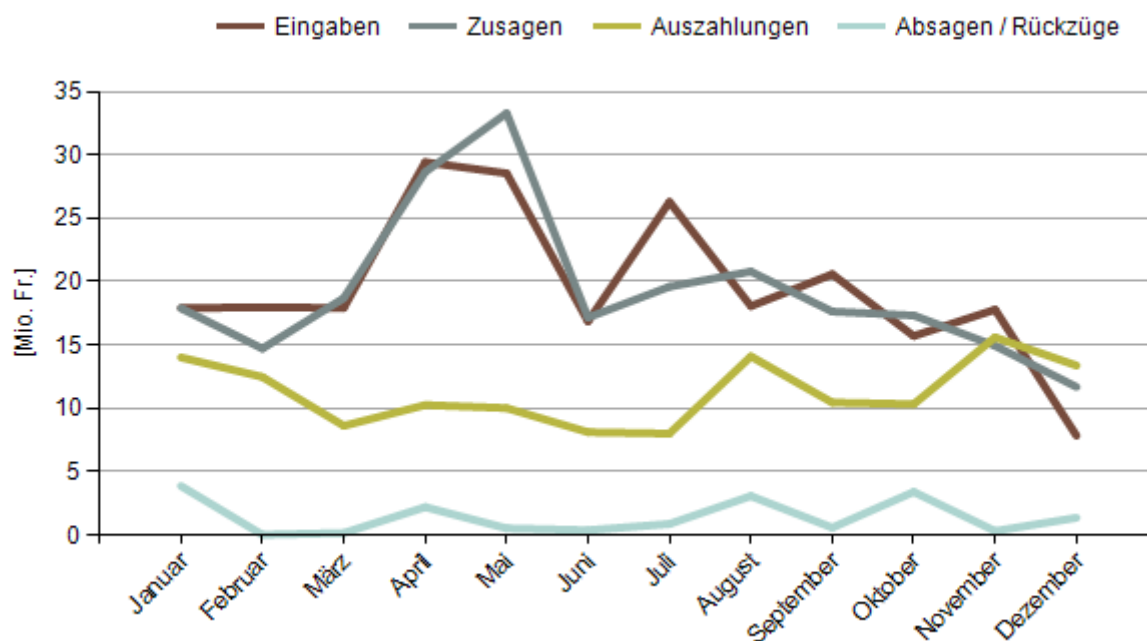


Monat	Eingaben	Zusagen	Auszahlungen	Absagen / Rückzüge
Januar	2'001	2'147	2'646	419
Februar	2'113	1'809	2'181	18
März	2'237	2'284	1'274	32
April	3'350	2'653	1'697	378
Mai	2'941	3'581	1'705	105
Juni	1'349	1'498	1'361	53
Juli	1'905	1'409	1'179	184
August	1'370	1'420	2'299	162
September	1'490	1'249	1'489	81
Oktober	1'268	1'365	1'383	77
November	1'224	1'103	1'951	47
Dezember	618	846	1'380	92
Total	21'866	21'364	20'545	1'648

Die Anzahl eingehender Gesuche vor der Programmanpassung war im Durchschnitt bei über 2'500 Gesuchen pro Monat. Kurz vor der Programmanpassung hat sie stark zugenommen. Die Erhöhung der Minimalsumme und die Reduktion des Beitrags für Fensterersatz haben danach die Zahl der Gesuche markant reduziert. Seither hat sich die Anzahl der Eingaben bei unter 1'500 Gesuchen pro Monat stabilisiert.

Fördersumme pro Monat (im MIS)

Jahr 2011, Schweiz



Monat	Eingaben in Mio. Fr.	Zusagen in Mio. Fr.	Auszahlungen in Mio. Fr.	Absagen / Rückzüge in Mio. Fr.
Januar	17.92	17.91	14.03	3.89
Februar	17.98	14.73	12.49	0.05
März	17.93	18.70	8.64	0.18
April	29.43	28.65	10.27	2.22
Mai	28.55	33.29	10.03	0.55
Juni	16.87	17.17	8.13	0.40
Juli	26.29	19.60	8.02	0.89
August	18.07	20.80	14.11	3.09
September	20.59	17.65	10.47	0.60
Oktober	15.72	17.33	10.34	3.42
November	17.80	14.94	15.61	0.33
Dezember	7.84	11.69	13.38	1.38
Total	234.99	232.46	135.51	17.01

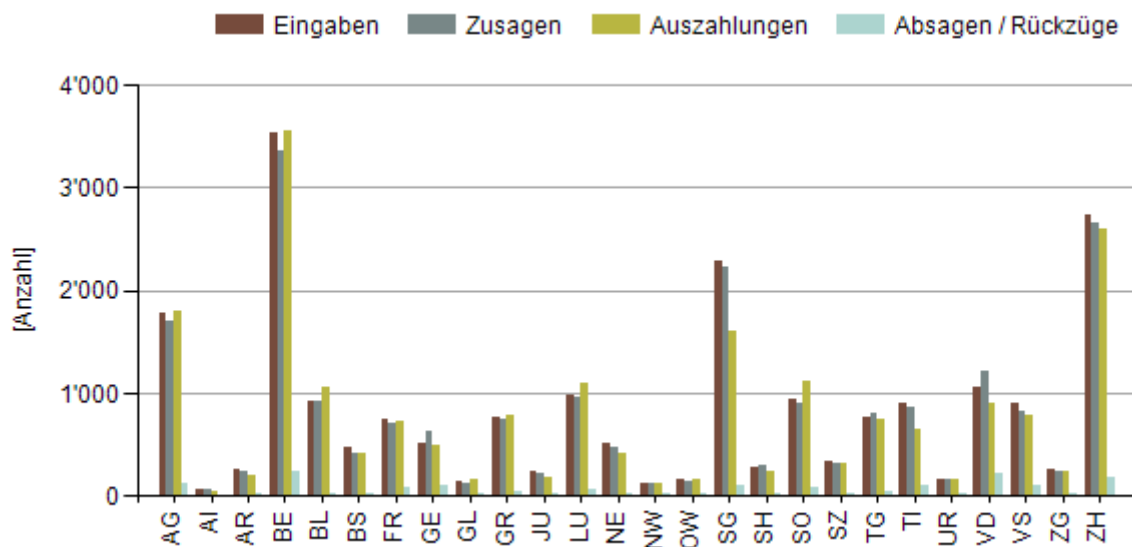
Die monatliche Fördersumme der Eingaben ist nach der Programmanpassung nur leicht gesunken.

Die ausbezahlte Fördersumme hingegen hat im Vergleich zum Vorjahr sehr stark zugenommen und übertrifft die jährlich verfügbaren Fördergelder. Die Liquidität ist jedoch weiterhin gewährleistet, da im ersten Jahr des Gebäudeprogramms mit 23 Mio. Franken deutlich weniger Fördergeld ausbezahlt wurde als zur Verfügung stand.

Situation in den Kantonen

Anzahl Gesuche in den Kantonen

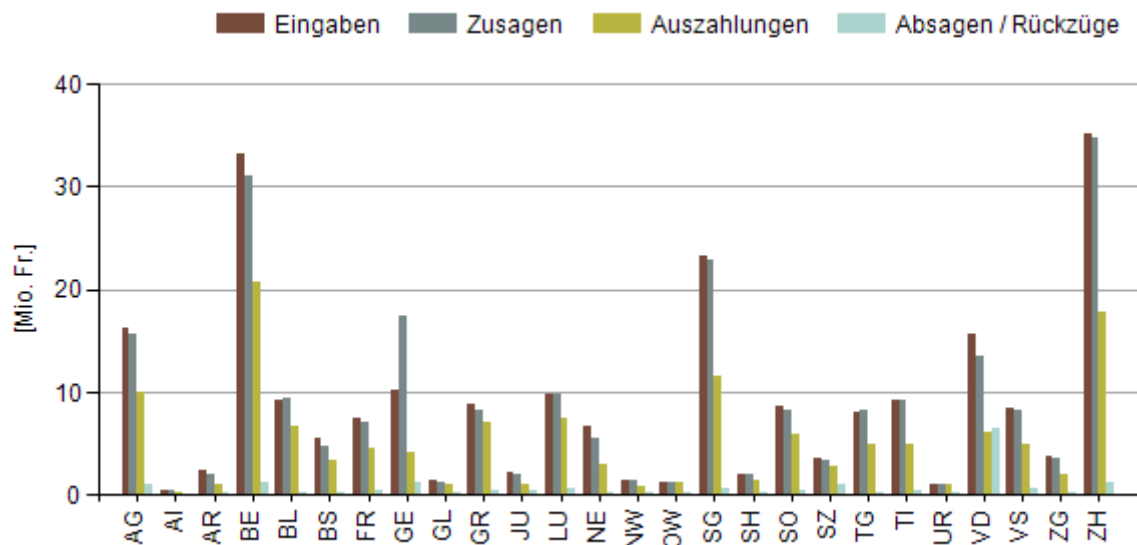
Jahr 2011, Schweiz



Kanton	Eingaben	Zusagen	Auszahlungen	Absagen / Rückzüge
Aargau	1'787	1'700	1'793	126
Appenzell Innerrhoden	56	55	46	0
Appenzell Ausserrhoden	267	246	204	5
Bern	3'542	3'361	3'551	237
Basel-Landschaft	918	924	1'056	4
Basel-Stadt	465	412	419	3
Freiburg	752	711	720	74
Genf	520	623	485	98
Glarus	145	126	155	20
Graubünden	773	750	790	42
Jura	234	226	179	34
Luzern	981	968	1'089	66
Neuenburg	515	469	411	4
Nidwalden	122	125	120	4
Obwalden	158	145	157	20
St. Gallen	2'295	2'229	1'605	105
Schaffhausen	270	292	245	22
Solothurn	933	904	1'119	82
Schwyz	334	319	318	29
Thurgau	775	800	755	37
Tessin	903	870	645	100
Uri	169	168	156	3
Waadt	1'068	1'206	894	223
Wallis	893	832	794	111
Zug	256	246	247	26
Zürich	2'735	2'657	2'592	173
Total	21'866	21'364	20'545	1'648

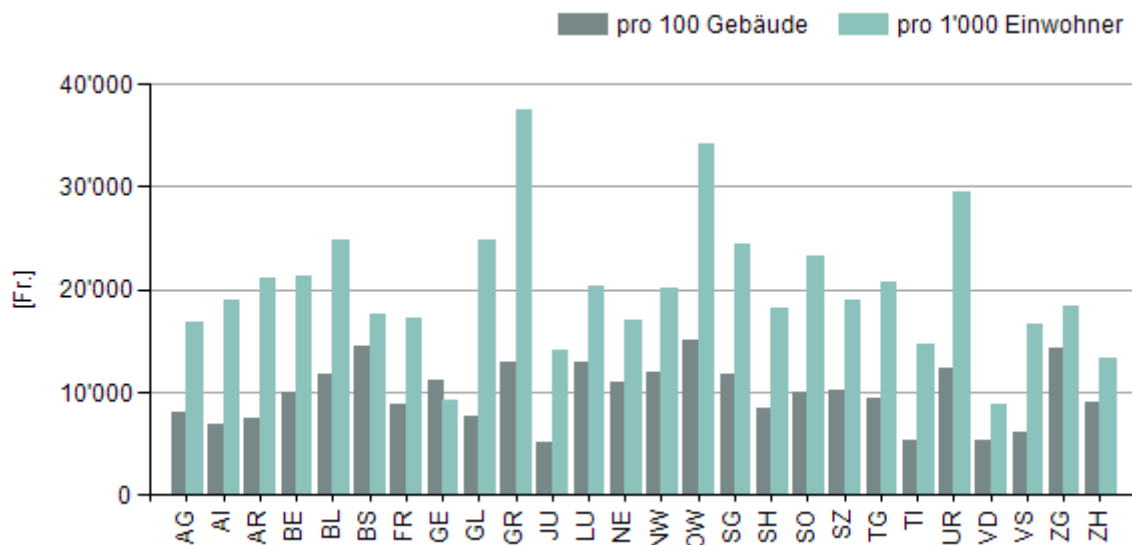
Fördersumme in den Kantonen

Jahr 2011, Schweiz



Kanton	Eingaben in Mio. Fr.	Zusagen in Mio. Fr.	Auszahlungen in Mio. Fr.	Absagen / Rückzüge in Mio. Fr.
Aargau	16.18	15.70	9.97	0.94
Appenzell Innerrhoden	0.38	0.37	0.30	0.00
Appenzell Ausererrhoden	2.32	2.08	1.12	0.03
Bern	33.24	31.12	20.72	1.32
Basel-Landschaft	9.28	9.32	6.74	0.01
Basel-Stadt	5.54	4.75	3.29	0.01
Freiburg	7.38	7.02	4.63	0.46
Genf	10.11	17.38	4.13	1.20
Glarus	1.45	1.19	0.95	0.19
Graubünden	8.88	8.22	7.14	0.39
Jura	2.25	2.06	0.99	0.38
Luzern	9.75	9.76	7.48	0.58
Neuenburg	6.61	5.61	2.92	0.05
Nidwalden	1.35	1.33	0.82	0.02
Obwalden	1.20	1.16	1.17	0.07
St. Gallen	23.28	22.92	11.49	0.62
Schaffhausen	1.98	2.01	1.37	0.05
Solothurn	8.67	8.30	5.87	0.39
Schwyz	3.58	3.33	2.73	1.11
Thurgau	8.03	8.23	4.99	0.16
Tessin	9.31	9.29	4.86	0.47
Uri	1.08	1.08	1.04	0.00
Waadt	15.69	13.54	6.03	6.56
Wallis	8.43	8.25	5.02	0.58
Zug	3.75	3.61	2.03	0.17
Zürich	35.25	34.84	17.74	1.24
Total	234.99	232.46	135.51	17.01

Kantonaler Vergleich der Auszahlungen nach Gebäuden und Einwohnern Jahr 2011, Schweiz



Kanton	pro 100 Gebäude in Fr.	pro 1'000 Einwohner in Fr.
Aargau	7'954	16'843
Appenzell Innerrhoden	6'807	19'018
Appenzell Ausserrhoden	7'475	21'062
Bern	10'060	21'371
Basel-Landschaft	11'676	24'855
Basel-Stadt	14'416	17'609
Freiburg	8'742	17'223
Genf	11'237	9'251
Glarus	7'582	24'787
Graubünden	12'963	37'494
Jura	5'144	14'145
Luzern	12'930	20'282
Neuenburg	10'924	17'112
Nidwalden	11'915	20'151
Obwalden	15'127	34'126
St. Gallen	11'822	24'394
Schaffhausen	8'387	18'172
Solothurn	10'073	23'305
Schwyz	10'259	18'963
Thurgau	9'485	20'651
Tessin	5'331	14'597
Uri	12'290	29'475
Waadt	5'414	8'755
Wallis	6'146	16'555
Zug	14'230	18'374
Zürich	8'976	13'309

Analysen zu kantonalen Unterschieden erscheinen im Gesamtbericht 2011 des Gebäudeprogramms im September 2012.

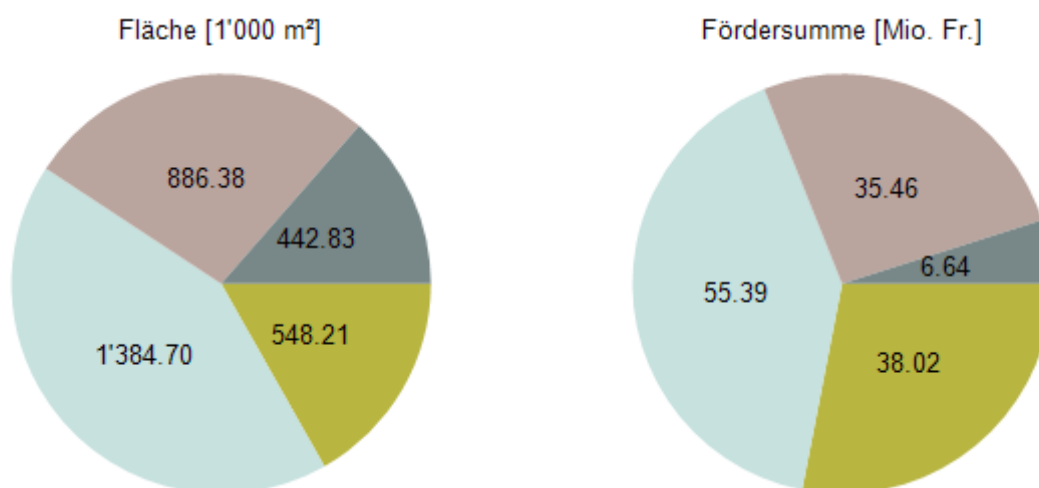
Detailauswertungen

Die folgenden Betrachtungen beziehen sich ausschliesslich auf die im Jahr 2011 ausbezahlten Gesuche.

Auszahlungen nach Bauteilen

Jahr 2011, Schweiz

■ Fenster ■ Dach ■ Fassade ■ Gegen unbeheizt



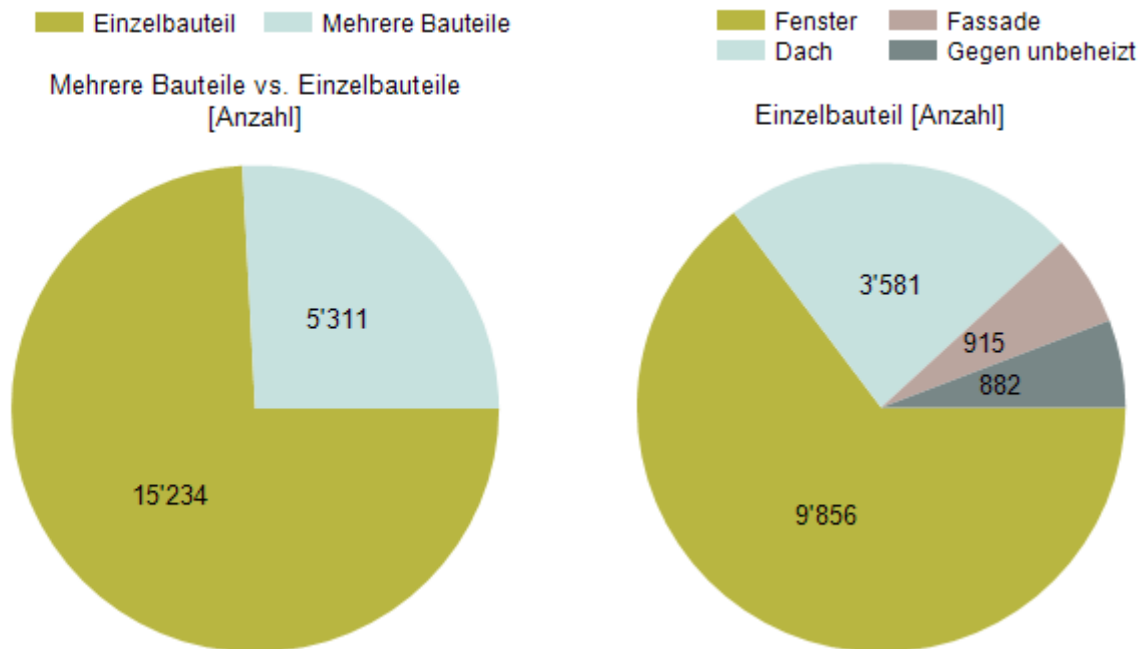
Bauteil	Fläche in 1'000 m ²	%	Fördersumme in Mio. Fr.	%
Fenster	548.21	16.8	38.02	28.1
Dach	1'384.70	42.4	55.39	40.9
Fassade	886.38	27.2	35.46	26.2
Gegen unbeheizt	442.83	13.6	6.64	4.9
Total	3'262.11	100.0	135.51	100.0

Der Fensterersatz umfasst nur knapp 17% der Fläche, macht aber rund 28% der Fördersumme aus. Dies erklärt sich durch die hohen Beiträge pro Quadratmeter vor der Programmanpassung (70 Fr./m²). Seit April 2011 betragen diese nur noch 40 Fr./m².

Das Umgekehrte gilt für die Dämmung gegen unbeheizte Räume: Obschon sie fast 14% der sanierten Flächen ausmachen, entspricht deren Anteil an der ausbezahlten Fördersumme nur gerade 5%, da die Fördersätze tief angesetzt sind (15 Fr./m²).

Auszahlungen nach Einzelbauteilen

Jahr 2011, Schweiz. Auswertung von Gesuchen mit einem Bauteil gegenüber Gesuchen mit mehreren Bauteilen.



Mehrere Bauteile vs. Einzelbauteile	Anzahl Gesuche	%	Durchschnittliche Fördersumme pro Gesuch in Fr.
Einzelbauteil	15'234	74.1	4'824
Mehrere Bauteile	5'311	25.9	11'678
Total	20'545	100.0	6'596

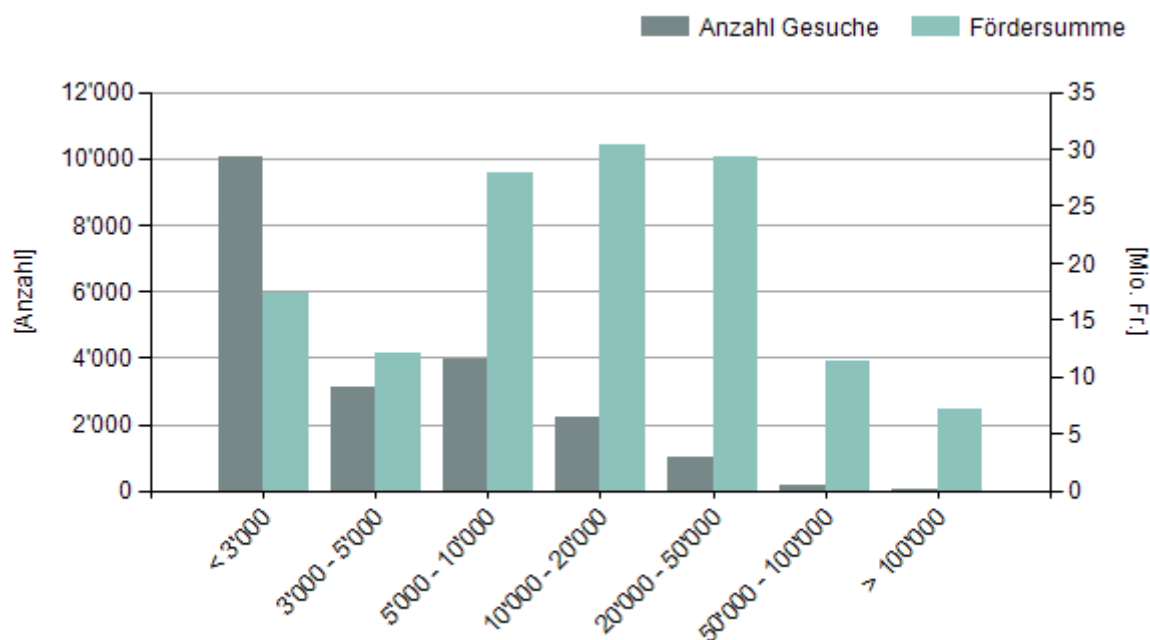
Einzelbauteil	Anzahl Gesuche	%	Durchschnittliche Fördersumme pro Gesuch in Fr.
Fenster	9'856	64.7	2'834
Dach	3'581	23.5	10'150
Fassade	915	6.0	7'901
Gegen unbeheizt	882	5.8	2'239
Total	15'234	100.0	4'824

Knapp drei Viertel der Auszahlungen betreffen Gesuche mit einem einzelnen Bauteil. Dieser Anteil ist gegenüber dem Vorjahr gesunken (85% Einzelbauteile).

Bei Gesuchen, die nur ein Bauteil betreffen, werden am häufigsten die Fenster ersetzt, nämlich in fast 65% der Fälle. Dabei handelt es sich zu einem Grossteil um Gesuche, die noch vor der Programmanpassung eingereicht wurden. Dies erklärt auch, warum die durchschnittliche Fördersumme pro Gesuch bei Fenstern und gegen unbeheizt noch unter der aktuellen Mindestfördersumme von 3'000 Franken liegt.

Auszahlungen klassifiziert nach Fördersumme

Jahr 2011, Schweiz. Nach durchschnittlicher Fördersumme pro Gesuch geordnet.



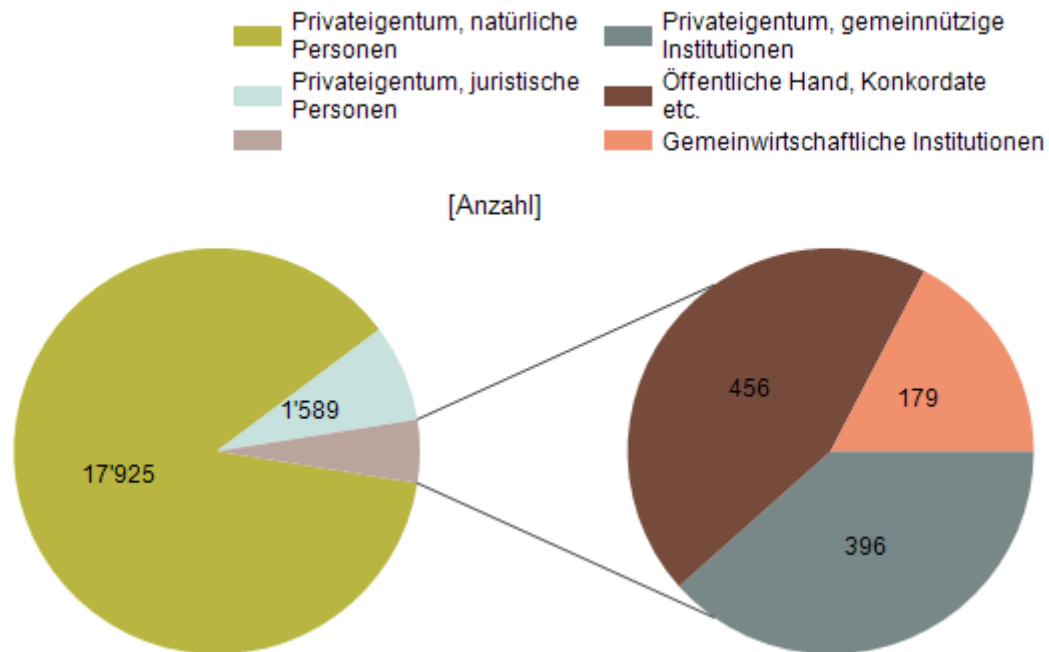
Klasse	Anzahl Gesuche	%	Fördersumme in Mio. Fr.	%
< 3'000	10'068	49.0	17.34	12.8
3'000 - 5'000	3'130	15.2	12.15	9
5'000 - 10'000	3'935	19.2	27.88	20.6
10'000 - 20'000	2'215	10.8	30.35	22.4
20'000 - 50'000	988	4.8	29.28	21.6
50'000 - 100'000	167	0.8	11.42	8.4
> 100'000	42	0.2	7.09	5.2
Total	20'545	100.0	135.51	100.0

Fast die Hälfte der ausbezahlten Gesuche weist eine Fördersumme unter 3'000 Franken auf. Sie wurden alle vor April 2011 eingereicht, da die Minimalfördersumme seither bei 3'000 Franken liegt. Insgesamt wurden 70% der 2011 ausbezahlten Gesuche im Jahr 2010 eingereicht.

Knapp zwei Drittel der ausbezahlten Fördersumme betrifft Gesuche zwischen 5'000 – 50'000 Franken.

Auszahlungen nach Eigentümerschaft

Jahr 2011, Schweiz

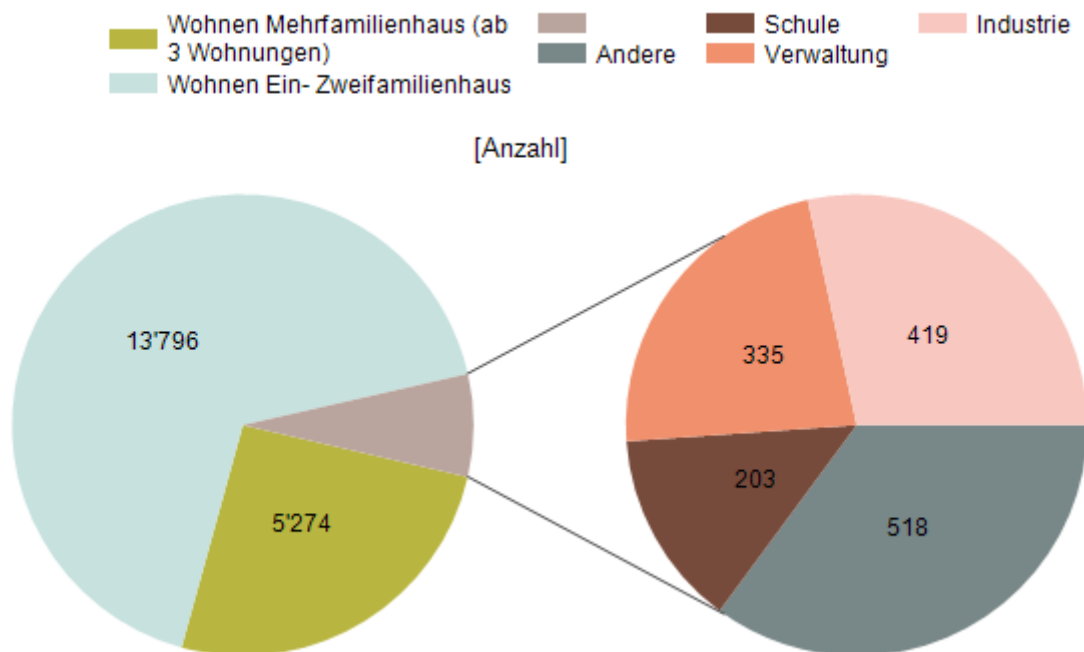


Eigentümerschaft	Anzahl Gesuche	%	Durchschnittliche Fördersumme pro Gesuch in Fr.
Privateigentum, natürliche Personen	17'925	87.2	5'218
Privateigentum, juristische Personen	1'589	7.7	18'365
Privateigentum, gemeinnützige Institutionen	396	1.9	11'503
Öffentliche Hand, Konkordate etc.	456	2.2	14'408
Gemeinwirtschaftliche Institutionen	179	0.9	9'318
Total	20'545	100.0	6'596

87% der Auszahlungen betreffen Liegenschaften im Privateigentum natürlicher Personen. Da die durchschnittliche Fördersumme pro Gesuch bei dieser Gesuchsklasse mit 5'218 Franken relativ tief ist, machen die Projekte natürlicher Personen aber nur knapp 70% der total ausbezahlten Förderbeiträge aus.

Auszahlungen nach Nutzungsart

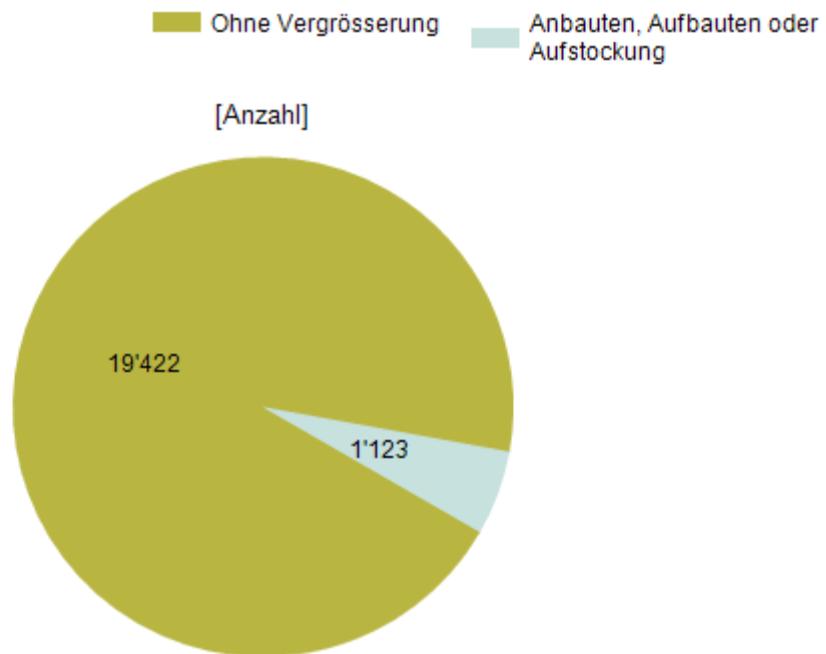
Jahr 2011, Schweiz. In der Kategorie "andere" sind Versammlungslokale, Spitäler, Restaurants, Lager, Sportbauten und Hallenbäder zusammengefasst.



Nutzungsart	Anzahl Gesuche	%	Durchschnittliche Fördersumme pro Gesuch in Fr.
Andere	518	2.5	16'778
Wohnen Mehrfamilienhaus (ab 3 Wohnungen)	5'274	25.7	10'005
Wohnen Ein- Zweifamilienhaus	13'796	67.2	3'900
Schule	203	1.0	16'518
Verwaltung	335	1.6	14'540
Industrie	419	2.0	28'692
Total	20'545	100.0	6'596

Auszahlungen nach Wohnraumvergrößerung

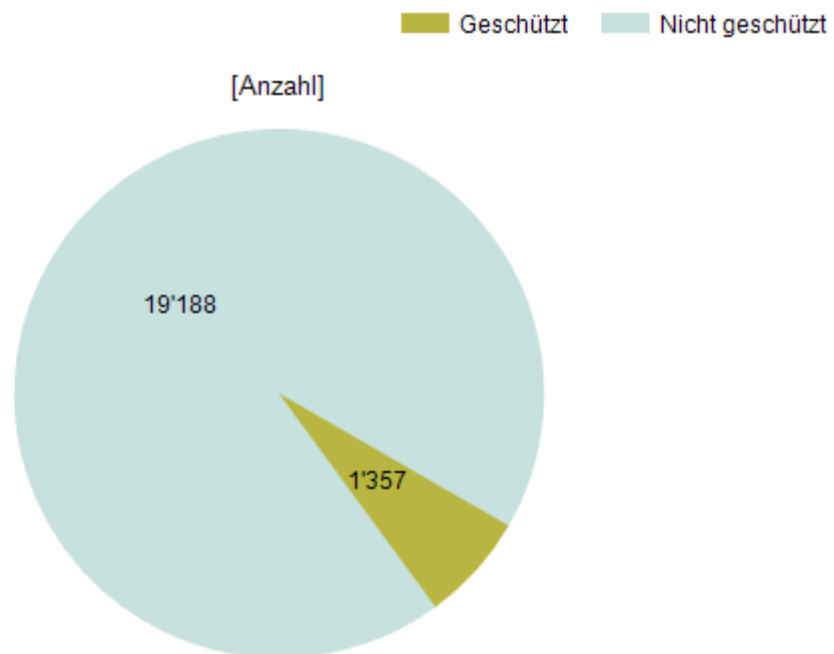
Jahr 2011, Schweiz. Diese Auswertung zeigt, bei wie vielen Sanierungsprojekten zusätzlich das Volumen des Gebäudes vergrössert wurde, also ein Anbau, ein Aufbau oder eine Aufstockung vorgenommen wurde. Die Dämmung solcher neuen Gebäudeteile wird durch das Gebäudeprogramm nicht gefördert.



Wohnraumvergrößerung	Anzahl Gesuche	%	Durchschnittliche Fördersumme pro Gesuch in Fr.
Ohne Vergrößerung	19'422	94.5	6'387
Anbauten, Aufbauten oder Aufstockung	1'123	5.5	10'205
Total	20'545	100.0	6'596

Auszahlungen nach geschützten und nicht geschützten Bauten / Bauteilen

Jahr 2011, Schweiz. Bauten und Bauteile gelten als geschützt, wenn sie Bestandteil der Inventare des Bundes, der Kantone oder der Gemeinden sind und in diesen als von „nationaler“ oder „regionaler“ Bedeutung eingetragen sind, oder wenn sie von einer Behörde als geschützt definiert werden. Gegen Nachweis, dass deswegen die geforderten U-Werte nicht realisierbar sind, können in diesen Fällen Erleichterungen gewährt werden.



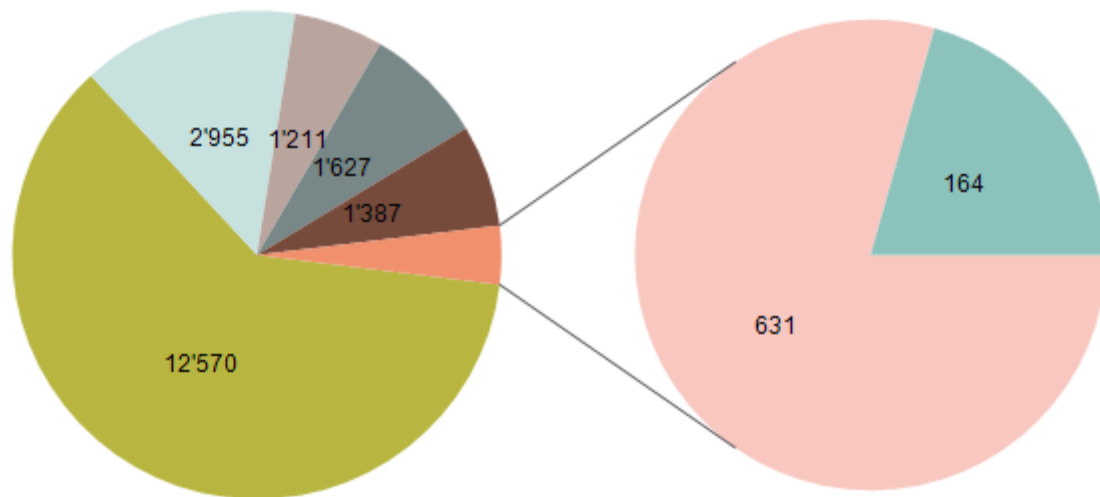
Geschützte und nicht geschützte Bauten / Bauteile	Anzahl Gesuche	%	Durchschnittliche Fördersumme pro Gesuch in Fr.
Geschützt	1'357	6.6	5'759
Nicht geschützt	19'188	93.4	6'655
Total	20'545	100.0	6'596

Auszahlungen nach Energieträgern

Jahr 2011, Schweiz

■ Öl
 ■ Wärmepumpe
 ■ Holzheizung
 ■ Fern-/Nahwärme
 ■ andere
■ Gas
 ■ Elektroheizung

[Anzahl]



Energieträger	Anzahl Gesuche	%	Durchschnittliche Fördersumme pro Gesuch in Fr.
Öl	12'570	61.2	6'858
Gas	2'955	14.4	7'192
Wärmepumpe	1'211	5.9	4'068
Elektroheizung	1'627	7.9	3'982
Fern-/Nahwärme	631	3.1	11'237
Holzheizung	1'387	6.8	6'173
andere	164	0.8	6'060
Total	20'545	100.0	6'596

Rund drei Viertel der Gesuche betreffen Sanierungen bei Bauten, die ihre Heizwärme aus fossilen Energieträgern erzeugen (Öl, Gas). Bei diesen ist die Reduktion der CO₂-Emissionen pro eingesparte Kilowattstunde am grössten.